

Arnica montana L.

Allgemein

Arnika war vermutlich schon im frühen Mittelalters gebräuchlich. Es wird allerdings erst 1613 von Tabernaemontanus erstmalig erwähnt, der schon die allgemein übliche Anwendung bei Verletzungen kannte. Im 18. Jahrhundert trat der Wiener Arzt Collin für die Verwendung von A.m. als Fiebermittel ein und rühmte seine antiseptische Wirkung. Selbst bei Lähmungen und schwarzem Star will er Heilerfolge erzielt haben. Die Pflanze genoß dann großes Ansehen. Sie war das letzte Heilmittel, das man dem sterbenden Goethe verabreichte.

In Norwegen wurde die Pflanze früher zum Würzen von Met und Bier genommen und auch als Schnupf- und Rauchtabak genossen.

Arnika wird auch für Haarmittel, Augenwasser und Kosmetika verwendet.

Medizinisch verwendet werden Arnikaöl als das ätherische Öl der Blüten, die getrockneten Arnikablüten, Arnikakraut als die im Mai vor der Blüte gesammelten und getrockneten grundständigen Blätter, und Arnikawurzeln, der getrocknete Wurzelstock mit den Wurzeln.

Etymologie

Die Ableitung des Namens ist zweifelhaft. Den antiken Griechen und Römern scheint die Pflanze unbekannt gewesen zu sein. Die Bezeichnung erscheint zum ersten Mal im 14. Jahrhundert in der Form 'arnich' und ist möglicherweise arabischen Ursprungs. 'Montana' ist Lateinisch und bedeutet 'Berg-' und zeigt den überwiegenden Standort der Pflanze an. Der deutsche Name 'Wohlverleih = Wolferlei usw.' steht in Beziehung zu 'Wolf', aber auch das läßt sich nicht eindeutig erklären.

Botanik

Blüte und Frucht: Die endständigen Blütenkörbchen sitzen meist in den Achseln des obersten Blattpaares. Sie haben einen Durchmesser von 6 bis 8 cm, sind dottergelb bis orangegelb und seltener hellgelb. Blütenstandsboden und Hüllkelch sind behaart. Die 10 bis 20 weiblichen Randblüten sind zungenförmig, die bis zu 100 röhrigen Scheibenblüten zwittrig. Die 5rippige Frucht ist schwarzbraun und hat einen borstig behaarten Pappus.

Blätter, Stengel und Wurzel: A.m. ist eine 20 bis 60 cm hoch werdende, krautige Staude mit 0,5 cm dicken und 10 cm langen, meist unverzweigten, dreigliedrigen, sympodialen, bräunlichen Rhizomen. Möglich sind auch verzweigte 2- bis 3köpfige Wurzelstöcke mit vielen gelbbraunen Nebenwurzeln. Die Blätter sind grundständige Rosetten. Sie sind sitzend, ganzrandig, eiförmig bis länglich verkehrt-eiförmig und haben unterseits meist 5 hervortretende Längsnerven.

Der drüsig behaarte Stengel hat 2 bis 6 kleinere, kreuzgegenständig angeordnete, eiförmige bis lanzettliche, ganzrandige oder etwas gezähnelte Blätter.

Merkmale: Blütenköpfe aromatisch; Geschmack bitter, kratzend

Verbreitung

Europa von Skandinavien bis Südeuropa und Südrußland und Mittelasien.

Synonyme

Dornicum montanum Lam.
Doronicum arnica Desf.

Volkstümliche Namen

Arnica (eng.)
Arnica Flowers (eng.)
Arnica Root (eng.)
Arnika (dt.)
Arnique (frz.)
Bergdotterblume (dt.)
Bergwohlverleih (dt.)
Celtic bane (eng.)
Common Arnica (eng.)
Engelkraut (dt.)
European Arnica (eng.)
Fallkraut (dt.)
Johannisblume (dt.)
Kraftrose (dt.)
Kraftwurz (dt.)
Leopard's Bane (eng.)
Leopardsbane (eng.)
Mountain Arnica (eng.)
Mountain Tobacco (eng.)
St.-Luzianskraut (dt.)
Stichwurz (dt.)
Wohlverleih (dt.)
Wolfsbane (eng.)
Wundkraut (dt.)

Drogen

Arnicae flos (++) !)